

feinen gelblichen Borsten bedeckt. Die Beborstung der anderen Körperteile dicht und zweimal so lang, als die des Gasters. Die Borsten an den Skapen und Tibien schief abstehend. Sporne an den Tibien der Vorderbeine deutlich gekämmt, Sporne an den Tibien der Mittel- und Hinterbeine fehlen ganz.

Länge 4 mm.

Typus: ein einziges, voll entwickeltes aber schon flügelloses Weibchen in meiner Sammlung.

Fundort: Böhmen, Elbsandsteingebirge, Janov in der Nähe von Hřensko (Herrenskretschken), 20. VIII. 1955.

Den Namen möchte ich dem bei Naturalien-sammeln verunglücktem Naturforscher Pavel Pech zuschreiben.

Wie im Falle von Emery wurde auch jetzt ein einziges Weibchen gefunden. Emery bekam ein Weibchen mit Flügeln, mein Exemplar, das ich selbst gefangen habe, trägt nur kleine Reste der Flügel. Aus den Fundumständen konnten wir zwar nicht die Lebensweise der Art beurteilen, sodass das Lebensmilieu der *Sifolinia* auch weiterhin unbekannt bleibt. Doch da wir den Standort kennen wo das eine Exemplar gefunden wurde, bietet sich auch Gelegenheit in der Zukunft weitere Einzelheiten ihrer Lebensweise festzustellen.

Was die systematische Einreihung dieses Genus betrifft, steht *Sifolinia* in den neueren Systemen in dem Tribus *Pheidolini*, wo sie höchstwahrscheinlich bei der Stornierung des Tribus *Anergatidini* mit dem Genus *Anergatides* Wasm. eingereiht wurde. Nach dem Bestimmungsschlüssel Wheeler's nähern wir uns bei der Bestimmung der *Sifolinia* der Genera *Stenammas* Westw. und *Aphaenogaster* Mayr, aber der Schlüssel beruht auf der Anzahl der Fühlerglieder, also auf einem Merkmale, das innen der Genera schwankt. Meiner Meinung nach, gehört der Genus zwischen die *Leptothoracini* und zwar in die Nähe von *Harpaxogenus* For., wo ihn schon Emery einreichte. Auf den ersten Blick erinnert das Tier ein Weibchen von *Leptothorax*, oder ein kleines Weibchen von *Myrmica* und hätte sie gekämmte Spornen an den Tibien der Mittel- und Hinterbeine, könnte man sie in die Nähe der parasitisch lebenden *Myrmica*-arten einreihen, mit denen sie auch einen breiten Postpetiolus aufweist.

In den Schlüssel der mitteleuropäischen Ameisenfauna kann man *Sifolinia* leicht einreihen. Wir verfolgen sie bis zu Genera *Formicoxenus* Mayr und *Epimyrmica* Emery, deren Vertreter auch einen Dorn an der Unterseite des Postpetiolus aufweisen, aber nur elfgliedrige Fühler haben, *Sifolinia* dagegen hat zwölfgliedrige Fühler.

Dem Herrn Prof. Dr. Quido Grandi, Direktor des Entomologischen Institutes der Universität in Bologna danke ich herzlich für die Hilfe bei der Literaturbesorgung.